

## Das Remensniderhaus in der Brüderstraße

Die alte und die neue Zeit stehen sich in der Brüderstraße gegenüber. Der Kaufhof auf der einen Seite entstand auf dem Grundstück des alten Friedrichsgymnasiums. Zwei schöne Bürgerhäuser, das Remensniderhaus und das Engelkinghaus, stehen auf der anderen Seite. Beide Häuser sind über 400 Jahre alt. Sie befanden sich schon dort, als gegenüber noch die Brüder des Augustiner Ordens ihr Klostergebäude hatten. Heute erinnert noch der Name der Straße an die Ordensbrüder.

Das Remensniderhaus, welches größer und interessanter ist, wollen wir genauer anschauen. Es handelt sich hier um ein Ackerbürgerhaus mit vorkragenden Stockwerken. Man baute damals z. T. die oberen Stockwerke etwas größer, um Platz zu gewinnen. Die tragenden Balken, die unter jedem Stockwerk ein Stück herausragen, nennt man Knaggen. Die Menschen hatten früher Freude daran, diese Knaggen durch allerlei Schnitzwerk zu verzieren. Kein anderes altes Haus unserer Stadt ist so reich geschmückt mit figürlichen Darstellungen wie das Remensniderhaus. Wenn wir das Haus von vorn betrachten, erkennen wir drei Reihen von Knaggen übereinander. Sie stellen in ihren Figuren Himmel, Erde und Hölle dar. Die oberste Knaggenreihe zeigt eine Christusfigur mit je zwei Heiligen zur Seite. Wappen der benachbarten Städte und Territorien schließen sich an.

In der mittleren Reihe erkennt man die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, ebenfalls umgeben von Heiligen. Durch die Figuren der untersten Reihe (Hölle) wird versucht, die Sündhaftigkeit und Verwerflichkeit der Welt anzuklagen. Manche dieser Darstellungen lassen sich aus dem Aberglauben der damaligen Zeit erklären. Mit seinen gewaltigen Zähnen flößt die Abbildung des Werwolves, halb Mensch, halb Tier, Furcht ein. Sicherlich unbequem war der Blick durch die eigenen gespreizten Beine, aber er sollte Schutz bieten gegen den bösen Blick der Hexen.

So erzählen uns die kleinen farbigen Figuren vom Leben und Denken unserer Vorfahren. Sie legen Zeugnis ab von ihren Ängsten und Nöten und ihrer tiefen Frömmigkeit. Dieses wird noch unterstrichen durch die Inschrift, die man am Hause deutlich lesen kann: Schützt, ihr Himmlichen, treulich dieses Haus, denn es trägt ja im Giebel eure Bilder, es ist eurer Hilfe wohl wert.

